

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 10. Stück.

Den 7. März 1829.

I n h a l t.

Schulsachen. — Dankfagung. — Nächsten Sonntag aka-
demischer Gottesdienst. — Halleischer Getreidepreis. — Ver-
zeichniß der Gebornen 2c. — 67 Bekanntmachungen.

Soll man der Christenheit helfen, so muß man für-
wahr an den Kindern anheben.

Dr. Martin Luther,

Chronik der Stadt Halle.

1.

S c h u l s a c h e n.

Schon längst war es unser Wunsch, durch die Tren-
nung der Geschlechter in den hiesigen Parochialschulen
denselben eine vollkommenerere Einrichtung zu geben.
Wir sind jetzt, nachdem noch andern dringenden Be-
dürfnissen derselben abgeholfen ist, im Stande, dies-
sen Wunsch zu erfüllen, haben zu der neuen Einrich-
tung die Erlaubniß eines Wohlloblichen Magistrats
und die Genehmigung der Königl. Hochloblichen Reg-
gierung erhalten, und machen dies dem hiesigen Publi-

XXX. Jahrg.

(10)

fum,

Fum, insonderheit aber den werthen Eltern der den Parochialschulen anvertrauten Kinder, hierdurch bekannt.

Mit Ostern dieses Jahres werden also die hiesigen vier Parochialschulen, zu St. Marien, St. Nicolai, St. Ulrich und St. Moritz, welche bisher von Knaben und Mädchen gemeinschaftlich besucht wurden, zwey Knaben- und zwey Töchterschulen, in der Weise, daß die Marienschule die Knaben, die Nicolaischule die Töchter des Marien- und Nicolaiquartels, eben so die Moritzschule die Knaben, und die Ulrichschule die Töchter des Ulrichs- und Moritzquartels aufnehmen werden.

Da die zusammengehörenden Knaben- und Töchterschulen auch ganz nahe bey einander liegen, so begünstigt die Localität diese Einrichtung sehr, bey der besonders auf die Eigenthümlichkeit der Lehrer Rücksicht genommen und namentlich auch der Umstand in Erwägung gezogen worden ist, daß in den beyden Mädchenschulen die geschickten Töchter der Oberlehrer den Schülerinnen Gelegenheit zum Unterricht in weiblichen Handarbeiten darbieten, welcher jedoch besonders bezahlt wird.

Die freudige Erfahrung, daß die Kinder an ihre bisherigen Lehrer durch das Band des Vertrauens und der Liebe gefesselt sind, hat uns zu der Anordnung bewogen, nach welcher die Knabenlehrer in den Mädchenschulen und die Mädchenlehrer umgekehrt in den Knabenschulen wöchentlich mehrere Lehrstunden ertheilen werden, und so hoffen wir, daß wir mit der ganzen Veränderung, bey der übrigens alle andern

Ver-

Verhältnisse der Schulen dieselben bleiben, ebenfalls den Wünschen der Eltern, so wie der Schulfreunde entgegen kommen, die mit uns wohlgefällig das Gedeihen der Jugenderziehung in unserer Stadt betrachten. Halle, den 21. Februar 1829.

Die städtische Schul-Inspection.

Guericke. Mellin.

2.

D a n k s a g u n g.

Von edeln Menschenfreunden wurde mir bey ein tretender Kälte zur Vertheilung von Feuerung an Hausarme und kranke Familien vom 7. Novbr. v. J. bis 11. Febr. d. J. theils an Torf in Natura, theils an baarem Gelde folgendes zugesickt:

1) An Torf in Natura. Von Fr. D. 2000 Stück Torfsteine aus der Saline; von Hrn. Dr. v. M. 1500 Doppelsteine aus Zscherben; von Fr. D. 2000 Stück Torfsteine aus der Saline. Summa 5500 Stück Torfsteine.

2) An baarem Gelde. Von Fr. D. 5 Thlr.; von Fr. D. 2 Thlr.; von Hrn. B. A. 3 Thlr.; ungenannt 1 Thlr.; von Hrn. Sidtr. D. 3 Thlr.; von Hrn. M. 2 Thlr. 10 Sgr.; ungenannt 15 Sgr.; von Fr. C. N. 2 Thlr.; von Fr. Pr. S. 2 Thlr.; ungenannt 5 Thlr.; ungenannt 5 Thlr.; ungenannt 5 Thlr.; ungenannt 2 Thlr.; von Hrn. R. St. 2 Thlr. 15 Sgr.;

von dem Ertrage der Predigt des Hrn. Prof. Th. 3 Thlr. 10 Sgr.; von Fr. D. 3 Thlr.; von Hrn. Prof. S. 3 Thlr.; von Hrn. D. B. E. 5 Thlr. 5 Sgr.; von Fr. Pr. N. 1 Thlr.; von Fr. Pr. D. 3 Thlr.; ungenannt 4 Thlr.; ungenannt 1 Thlr. 10 Sgr.; ungenannt 3 Thlr.; ungenannt 2 Thlr.; ungenannt 2 Thlr.; ungenannt 20 Sgr. Summa 71 Thlr. 25 Sgr.

Für obige 71 Thlr. 25 Sgr. wurden nach Abzug des Trägerlohnes für den Torf, welcher den Kranzken in ihre Behausung geschickt werden mußte, 23,500 Stück Torfsteine angekauft, nämlich 19,500 Stück aus der Niederlage des Herrn Müller in der Kanischen Straße, 4000 Stück aus der Niederlage des Herrn Sachse sen., bey selbigen gegen Anweisung abgeholt, und also im Ganzen 29,000 Stück Torfsteine vertheilt.

Indem ich dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, sehe ich mich sowohl für das mir gütigst geschenkte Vertrauen als auch im Namen dieser Armen und Kranken, für die Linderung der so unbeschreiblichen Noth, allen diesen edeln Gebern zum innigsten Danke verpflichtet. Insbesondere fühle ich mich noch dem Herrn Oekonom Richter und Herrn Amtsverwalter Müller zum innigsten Danke verpflichtet, daß dieselben die mir für Arme geschenkten 1200 Doppelsteine aus Zscherben unentgeltlich gütigst hereingefahren haben.

Halle, am 23. Februar 1829.

Friederike Lehmann.

3.

U n i v e r s i t ä t .

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst
um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

4.

Hallescher Getreidepreis.

Den 26. Febr.	Der Pr. Echf.	Weizen	2 Ehlr.	26 Egr.	3 Pf.
" " "	" " "	Roggen	1 " "	25 " "	— " "
" " "	" " "	Gerste	1 " "	10 " "	— " "
" " "	" " "	Hafer	— " "	26 " "	3 " "
Den 28. Febr.	" " "	Weizen	2 Ehlr.	22 Egr.	6 Pf.
" " "	" " "	Roggen	1 " "	22 " "	6 " "
" " "	" " "	Gerste	1 " "	8 " "	9 " "
" " "	" " "	Hafer	— " "	26 " "	3 " "
Den 3. März.	" " "	Weizen	2 Ehlr.	21 Egr.	3 Pf.
" " "	" " "	Roggen	1 " "	20 " "	— " "
" " "	" " "	Gerste	1 " "	8 " "	9 " "
" " "	" " "	Hafer	— " "	26 " "	3 " "

Halle, den 3. März 1829.

Der Magistrat.

5.

Gebohrne, Getraete, Gestorbene in Halle etc.
Februar. März 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 25. Januar dem Kaufmann
Frisch ein S., Carl. (Nr. 1052.) — Den 27.
dem

3

dem Oberbergamts Assessor Eckardt eine T., Anna. (Nr. 1021.) — Den 6. Februar dem Schneidermeister Weber eine Tochter, Louise Auguste Caroline. (Nr. 476.) — Den 20. dem Maurergesellen König ein S., Johann Gustav Benjamin. (Nr. 97.) — Den 20. ein unehel. Sohn. (Nr. 1365.)

Ulrichsparochie: Den 31. Januar dem Fuhrmann Lippert eine Tochter, Johanne Friederike Caroline. (Nr. 309.) — Den 10. Februar dem Gärtner Michaelis eine Tochter, Johanne Louise Wilhelmine. (Nr. 165^b.) — Den 14. dem Schneidermeister Spizhar ein S., Johann Friedrich Carl. (Nr. 328.) — Den 18. dem Herrendiener Pauly ein S., Noderich Hugo. (Nr. 454.) — Den 19. dem Fleischermeister Trautmann eine T., Pauline Amalte. (Nr. 1535.) — Den 21. ein unehel. S. (Nr. 455.) — Den 23. dem Steinseker Scheibe ein Sohn, Christian Carl. (Nr. 1566.)

Morixsparochie: Den 19. Januar dem Handarbeiter Diez ein S., Johann Carl. (Nr. 546.) — Den 14. Februar dem Schuhmachermeister Müller eine T., Johanne Auguste. (Nr. 582.) — Den 16. dem Einwohner Döleke eine Tochter, Christiane Pauline. (Nr. 2115.) — Eine unehel. T. (Nr. 2127.) — Den 18. dem Handarbeiter Meinhardt eine Tochter, Johanne Sophie Ernestine. (Nr. 2119.) — Den 24. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 15. Januar dem Professor Dr. Blume ein S., Carl Heinrich. (Nr. 213.) — Den 30. dem Kaufmann Pusch eine T., Johanne Emilie Auguste. (Nr. 483.)

Katholische Kirche: Den 24. Febr. dem Strumpfwirkermeister Dewitz eine T., Marie Justine Henriette. (Nr. 1348.)

Neu

Neumarkt: Den 20. Februar zwey unehel. Töchter.
(Nr. 1078.)

Glauchau: Den 19. Januar dem Chirurgus Bucerius
eine T., Friederike Louise. (Nr. 1757.) — Den
4. Februar dem Bataillons-Lieutenant Bachmann
ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1664.) — Den 10.
dem Handarbeiter Kalze eine T., Johanne Rosine.
(Nr. 1931.) — Dem Handarbeiter Frauendorf
eine T., Johanne Friederike. (Nr. 1817.) — Den 23.
dem Maurergesellen Krecke eine T., Rosine Charlotte.
(Nr. 1974.)

b) Getraete.

Moritzparochie: Den 1. März der Oekonomie-Be-
amte Degenkolbe mit H. C. L. S. W. Seydich.

Neumarkt: Den 1. März der Schuhmacher Winters-
stein mit D. K. Keiff.

c) Gestorbene.

Moritzparochie: Den 25. Februar des Factors
Kleinpaul Wittwe, alt 63 J. Brustkrankheit. —
Den 28. des Gürtlermeisters Kellner Wittwe, alt
78 J. Entkräftung.

Domkirche: Den 28. Febr. der Kellner Kothe alt
30 J. Entzündung.

Katholische Kirche: Den 26. Februar der Friseur
Kasler, alt 71 J. 3 W. Entkräftung. — Des chirur-
gischen Instrumentenschleifers Baumgarten S., Au-
gust Wilhelm Carl, alt 18 J. 2 W. 3 W. Auszehrung.

Neumarkt: Den 26. Februar des Strumpfwirker-
gesellen Franke Wittwe, alt 78 J. Brustkrankheit.

Glauchau: Den 21. Februar des Handarbeiters Nagel
Chefrau, alt 46 J. Brustkrankheit. — Den 23. ein
unehel.

unehel. Sohn, alt 2 J. 5 M. Krämpfe. — Den 24.
des Schneidermeisters Mez S., August, alt 10 J.
e II M. 2 T. Nervenfieber.

Herausgegeben von H. V. Wagnitz und Fr. Hefekiel.

Bekanntmachungen.

Pferde-, Strohs-, Spreu-, Koch- und Saamen-
erbsen- und Saamenhafer-Verkauf.

In Nr. 2165 vor dem Klausthore stehen drey Stück
brauchbare, gute Zugpferde, worunter von neun Stück
die Auswahl ist, zu verkaufen, und können täglich in
Augenschein genommen werden. Auch sind daselbst alle
Sorten Stroh und Spreu, vorzüglich schöne trockne
Napspreu, so wie auch gute, frühzeitige Saamen- und
Kocherbsen und schöner, frühzeitiger August-Saamen-
hafer zu verkaufen.

Halle, den 6. März 1829. J. C. Wolff.

Vor ungefähr zwey bis drey Jahren habe ich einem
meiner Bekanaten den ersten Theil von Erdmann's
Reisen im Innern Rußlands, und im vergang-
nen Sommer einem andern: Schreger's Beschrei-
bung eines Streckapparates geliehen, und er-
innere mich jetzt nicht, wem? Ich bitte um Zurückgabe
der genannten Bücher.

Dzondi.

Mit Beziehung auf unsere Bekanntmachung vom
1sten v. M. pag. 123 des patriotischen Wochenblatts
machen wir hierdurch bekannt: daß im verfloßnen Mo-
nat Februar c. die Verkaufspreise der hiesigen Fleischer-
meister, so wie das Gewicht der Brodwaaren bey den
hiesigen Bäckermeistern, gegen die frühern Monate sich
nicht geändert haben.

Halle, den 1. März 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Dürking.

Um den vielfältigen Klagen zu begegnen, welche fortdauernd aus allen Provinzen der Monarchie über die Belästigungen des Publikums durch ungeforderte Zusendungen von Loosen der Lotterie zu Frankfurt am Mayn erhoben worden sind, findet die unterzeichnete Direction sich veranlaßt, folgende, im Einverständnisse mit Sr. Excellenz dem Herrn General-Postmeister getroffene Anordnung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Alle Briefe, welche Loose der Lotterie zu Frankfurt am Mayn, oder Aufforderungen zum Spiel in derselben enthalten, oder sonst auf dieses Spiel Bezug haben, müssen spätestens 24 Stunden nach deren Empfange an diejenige Postanstalt, durch welche der Empfänger solche erhalten, zurückgegeben werden, und die Postanstalten sind angewiesen, solche Briefe, selbst wenn sie eröffnet worden, wieder anzunehmen, und die Erstattung des etwa darauf gezahlten Porto's zu leisten.

Wer dieser Anordnung keine Folge leistet, hat es sich selbst bezuzumessen, wenn er späterhin das für dergleichen Briefe bezahlte Porto nicht erstattet erhält, und nach Bewandtniß der Umstände, als des Spieles in einer fremden Lotterie verdächtig, nach Vorschrift des §. 1. der Verordnung vom 7. December 1816 zur Untersuchung und Strafe gezogen wird.

Berlin, den 31. Januar 1829.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Die Beyträge zur Allgemeinen Wittwenkasse, so wie auch die Zeugnisse zur Aufnahme neuer Mitglieder, nehme ich bis 14. März c. an.

Halle, den 2. März 1829.

Der Königl. Commissarius Dr. Willweber.

A u s v e r k a u f.

Wegen Aufgabe unseres Schnitt-Geschäfts machen wir unsern geehrten Abnehmern ergebenst bekannt, daß wir von heute an alle noch übrigen Waaren unter dem Fabrikpreise verkaufen.

J. G. Arnold und Frau
in der Schmeerstraße.

Nachweisung

der in dem Zeitraume vom 25. Januar bis mit 24. Februar
1829 bey hiesiger Polizey Bestraften:

1)	wegen Umhertreibens, resp. fehlender Legitimation, auch Aufstiegens u. dergl.	27	Personen,
2)	Standals, resp. Trunkenheit, Schlägerey und dergl. Unfugs	20	,
3)	herrenlosen Umherlaufens der Hunde	13	,
4)	Führung ungestempelten Waarfes	4	,
5)	Beherbergung ohne Meldung	3	,
6)	Schlittensfahrens ohne Schellen- geläute	2	,
7)	Zabakrauchens auf der Straße	3	,
8)	unterlassener Wegschaffung des Eises von der Straße	1	,
9)	Ankaufs verdächtiger Sachen	3	,
10)	Bettelns	70	,
11)	Schulversäumniß	11	,

Summa 157 Personen.

Ueberdies wurden

12)	wegen Diebstahls, Betrugs und dergl. Vergehen zur Untersuchung ge- zogen u. den betreffenden Justiz- behörden überwiesen	16	Personen.
-----	---	----	-----------

Halle, den 25. Februar 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetsche.

Ein Mensch von gesezten Jahren, welcher die Flei-
scherprofession richtig erlernt hat, kann unter anneh-
mlicher Bedingung mit gutem Gehalt in einem Ladenge-
schäft angestellt werden; auch kann ein Lehrbursche, der
diese Profession erlernen will, unter guter Bedingung
ebendasselbst aufgenommen werden. Nähere Nachricht
gibt der Handschuhmacher Herr Voigt an der Post.

Ich empfehle mich mit den verschiedensten Krystallen, geschliffnen, ordinären weißen, grünen und gelben Glaswaaren zu billigem Preis, als: Wein-, Bier-, Liqueur- und Punschgläser, Platmenagen, Liqueur-Service, Tortenteller bis zu 20 Zoll Größe, Krystalltassen, Zucker- und Fruchtschaalen, Punschterrinen, Mundgläser im feinsten Krystall und Schleiferey, Pokale, Sahnengießler, japanische Wassergläser und Flaschen, Blumenvasen und Uebersetzglocken, Leuchter, Lampenschirme und alle Arten Cylinder-, Taschen- und Stuhluhr-Gläser, Glasröhren in verschiedener Weite bis zu 8 Fuß Länge, Weinflaschen, Einnachegläser, Retorten, Kolben, Trichter, Lichtformen, Blumen- und Uhrlocken, Präparat- und cylindrische Standgläser, Harnrecipienten u. dgl. mehrfache Gesenstände.

Seckert,

in der Dachritzgasse nahe der großen Ulrichsstraße.

Ein junger, wohlgezogener Mensch kann unter annehmlischen Bedingungen jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten beym

Schneidermeister Wassermann.

Fleischergasse Nr. 138.

Halle, den 3. März 1829.

Ein junger Mann vom Lande, jetzt im hiesigen Ort ansässig, wünscht in einem Familientreise oder sonst wo in gemeinen Arbeiten ohne Unterschied, da er auch in Gartenarbeiten nicht unerfahren ist, beschäftigt zu werden. Es kann derselbe auch Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen, verspricht allenthalben ein gesittetes Betragen und kann, wenn es verlangt wird, auch einigen Vorstand leisten. Sollten Herrschaften sich hierzu gütigst geneigt finden lassen, so dürften sie es nur in Nr. 508 am Frankensplatz dem Tischlermeister Herrn Sesse wissen lassen, welcher bereitwillig seyn wird, das Weitere zu befördern.

Es ist bey dem Maskenball im Stadtschießgraben den 2ten dieses Monats ein Tanzschuh und ein Ueberschuh verloren gegangen; der Finder des einen oder des andern wird gebeten, ihn in der Buchdruckerey des Waisenhauses abzugeben.

An Eltern und Vormünder,
die ihre Söhne und Pflegebefohlenen dem Gymna-
sium in Wittenberg anvertrauen wollen.

Eine achtbare und gebildete, nicht unvermögende
Familie in Wittenberg wünscht, nächste Ostern oder Mi-
chaelis, zum Wettstreit in wissenschaftlicher Bildung mit
ihren beyden hoffnungsvollen Söhnen, einige gestittete
Knaben reiferen Alters oder Jünglinge, die das dasige
Gymnasium besuchen sollen, in anständige Pension zu
nehmen. Einfache Lebensweise, strenge Ordnung und
gutes Beyspiel in einem zwar stillen, aber in sich glück-
lichen Familientreise, verbunden mit der liebevollsten
mütterlichen Pflege, würden ihren heilsamen Einfluß
nicht verfehlen, da diese Familie ganz der Erziehung
ihrer gut gearteten Kinder lebt, und sowohl über zweck-
mäßige Beschäftigung und Zeitbenutzung, als über reli-
giöse Gesinnung und sittliche Gewöhnung, mit der treues-
ten Sorgfalt wacht. Je größer die Leistungen des Wit-
tenberger Gymnasiums sind und je glänzendere Reflexitate
es aufzuweisen hat: um so gewisser hofft man, daß diese
Bekanntmachung nicht unbeachtet bleiben werde. Den
darauf Reflectirenden wird die Expedition dieses Blatts,
unter Vorlegung der sehr billigen Pensions-Bedingungen,
Auskunft zu ertheilen die Güte haben.

Krossen bey Zeit, im Februar 1829.

Der Hofrath A. Seidler,

früher Professor der Philologie an der Halle'schen
Friedrichs-Universität.

Ein junges, wohlherzogenes Mädchen vom Lande,
welches sich seit ein Paar Jahren in der Stadt in weib-
lichen Arbeiten, und vorzüglich im Kleidermachen und
Weißnähen, ausgebildet hat, sucht diese Ostern ein pas-
sendes Unterkommen.

Die darauf reflectirenden resp. Herrschaften werden
ersucht, die näheren, sehr annehmllichen Bedingungen in
der Fleischergasse hier selbst sub Nr. 156 eine Treppe hoch
gefälligst erfragen zu lassen.

1107 Wohnung = Veränderung.

J. W. A. Mosch aus Berlin,
 Inhaber einer Baumwollen- und Leinenwaarenfabrik,
 zeigt dem geehrten Publikum in und außerhalb Halle hier-
 durch ergebenst an, daß der Verkauf nicht auf dem alten
 Markt, sondern in der großen Ulrichsstraße Nr. 15 in
 dem Hause des verstorbenen Rentier Herrn Rahn von
 nun an statt findet; da es stets mein Bestreben seyn wird,
 meine geehrten Abnehmer auf das reellste zu bedienen,
 so bitte ich um gütigen Besuch, indem ich auch diesmal
 mit einer Auswahl der neuesten Muster Singhams und
 mehrerer in dieses Fach einschlagenden Waaren aufwarten
 kann.

Unterzeichnete ist gesonnen, jetzt oder zu Ostern im
 Weisnähen und Stricken, überhaupt in allen weiblichen
 Handarbeiten, billig Unterricht zu ertheilen, daher er-
 suche ich die geehrten Eltern, mir ihr geneigtes Zutrauen
 zu schenken.

Wilhelmine Hofmann.

Kleiner Sandberg Nr. 273.

Bekanntmachung

wegen zwey Oekonomie-Lehrlingen.

Auf zwey bedeutenden Oekonomie-Nemtern mit Bräu-
 und Brennerey werden zu Ostern d. J. zwey Lehrlinge bey
 einer guten Behandlung gegen ein angemessenes Kostgeld
 gesucht. Die darauf Reflectirende können das Nähere
 entweder den 8ten März d. J. zu Halle im Gasthose zur
 Stadt Zürich, oder den 15ten d. M. in der Kugel zu
 Bernburg von 12 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr erfahren.

Es wird hierdurch angezeigt, daß vom 10ten d. M.
 an wöchentlich zwey Mal von hier nach Leipzig und zurück
 mit einem guten, bedeckten Kutschwagen gefahren wird.
 Es wird regelmäßig früh um 5 Uhr von hier, und von
 Leipzig gegen 3 Uhr abgefahren, und Mitreisende haben
 sich Tags zuvor bey mir, und in Leipzig im Palmbaum
 zu melden, und sind gesichert, daß gefahren wird.

Halle, den 3. März 1829.

Liebrecht.

**Aecht englische Universal = Glanzwische von
G. Fleetwordt in London.**

Trog den vielen selbst unter fingirten Namen hochgepriesenen Glanzwischen verdient doch unstreitig die des Herrn Fleetwordt in London stets den Vorzug, indem sie sich durch Conservirung des Leders als auch schnellen und hohen Glanz besonders auszeichnet. Außer den Attestaten des Herrn W. A. Lampadius, Königl. Sächs. Berg-Commissionsrath und Professor der Chemie in Freyberg, des Herrn Natorf, Königl. Preuß. Stadt-Physikus in Berlin, und des Herrn John Hudson, Chemiker in London, über ihre guten Eigenschaften, ist der bedeutende und sich immer mehrende Absatz genug Beweis des Obengesagten; auch wird, wenn sie das nicht leisten sollte, das Geld ohne Weiteres wieder zurück erstattet. Dem Herrn H. Gödecke in Halle ist solche in Commission gegeben und bey demselben in Büchsen zu 5 Sgr. und 2½ Sgr. nebst Gebrauchszettel zu haben; verdünnt erhält man das achtfache Quantum.

G. Florey jun. in Leipzig,
Hauptcommissiönair des Hrn. G. Fleetwordt in London.

**Feinsten orientalischen Räucher = Balsam bey
G. Florey jun. in Leipzig.**

Die geehrten Abnehmer dieses Räucher = Balsams werden finden, daß derselbe alle übrigen Fabrikate dieser Art in Ansehung seiner Güte und feinen Wohlgeruchs übertrifft. Zehn bis zwölf Tropfen auf warmen Ofen oder Blech gegossen sind hinreichend, ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche anzufüllen. Sollten sich bemerkte Eigenschaften nicht bewähren, so ist man erbötig, das Geld ohne Widerrede zurückzugeben. Das Fläschchen kostet 7½ Sgr. und ist zu haben bey Hrn. Heinrich Gödecke in Halle.

Zwey Färbekessel von verschiedener Größe sind Veränderungshalber zu verkaufen, Brüderstraße bey der
Wittwe Arnold Nr. 208.

Halle, den 24. Februar 1829.

In der Leipziger Straße in Nr. 290 ist in der dritten Etage eine Stube mit Kammer vorn heraus, und eine desgl. hinten heraus, nebst Küche, Bodenraum und Mitgebrauch des Kellers, zu Ostern an eine stille Familie zu vermietthen. Das Nähere erfährt man in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 980.

Am Markte, an der Ecke der Schmeerstraße Nr. 461, sind eine Treppe hoch zwey ausmeublirte Stuben mit Kammern zu Ostern zu vermietthen.

Am Schulberge Nr. 98 sind 2 Stuben nebst Küche und mehreren Kammern zu vermietthen.

Im Bremerischen Hause Nr. 1067 am Paradeplatze ist die obere Etage, bestehend aus zwey Stuben, mehreren Kammern, Küche, Boden, Mitgebrauch des Waschhauses, schneller Veränderung halber zu Ostern zu vermietthen.

Ein Logis, bestehend aus einer oder zwey Stuben und Kammern, nebst vieler Stallung, Boden und Hofraum, ist von Ostern d. J. ab, am liebsten im Ganzen oder theilweise, zu vermietthen bey

Fr. L. Scharre auf dem Strohofe Nr. 2118.

Bey dem Gärtner Seiler in Oberglauha ist ein freundliches Sommerlogis zu Ostern zu vermietthen.

Ein Logis, bestehend aus einer Stube und Kammer, nebst Feuerungsgelaß und einem Schuppen, welcher zum Lackiren der Wagen gebraucht wird, sucht zu Ostern zu miethen

C. Landmann jun.

Kleiner Berlin Nr. 415.

Während der Reparatur der Synagoge bedarf die hiesige israelitische Gemeinde eines Locals, das sich zur einseitigen Gottesverehrung eignet; diejenigen Herren Hausbesitzer, welche solches von jetzt an zu vermietthen geneigt sind, können sich gefälligst melden bey

S. M. Holzmann,

Vorsteher der israelitischen Gemeinde.

Rannische Straße in den drey Schwänen.

Halle, den 3. März 1829.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr erfreute mich meine Frau durch die Geburt eines muntern Knaben, des 4ten; welches ich mir erlaube, meinen schätzbaren Verwandten und Freunden gehorsamst anzuzeigen und mich ergebenst empfehle.

Papierfabrik zu Weisdorf, den 24. Februar 1829.
F. W. Keferstein.

Todesanzeige.

Sanft entschlief nach einem zwoͤhentlichen Krankenslager mein guter Gatte, der Gastwirth und Gerichtschöppe Johann Christian Freyhaupt, den 28ten Februar d. J. in seinem 77sten Lebensjahre zu einem bessern und ewigen Leben. Sanft ruhe seine Asche! — Diesen für mich so unerseßlichen und schmerzlichen Verlust zeige ich in- und auswärtigen Verwandten und Freunden ergebenst an, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Ostrau, den 1. März 1829.

R. W. Freyhaupt geb. Kunze, als Gattin.

R. E. Köppe } als Kinder.

J. D. Kudloff } als Kinder.

G. W. Köppe } als Schwiegersöhne.

J. S. Kudloff } als Schwiegersöhne.

J. C. Kudloff } als Pflegekinder.

J. R. Kudloff } als Pflegekinder.

Dankagung. Dem verehrten Paare, welches die Feyer seiner silbernen Hochzeit auch uns durch Vereitung eines frohen Mittagmahles zum Feste machte, sagen hierdurch ihren ehrfurchtsvollen Dank

die Brüder, Schwestern und Kranken im
Stadt-Hospitale.

Es wünscht diese Ostern eine sehr honette Familie einige Knaben von auswärtigen Eltern, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, für einen sehr billigen Preis in Pension zu nehmen; die näheren Bedingungen hierüber erfährt man auf dem Neumarkt, Breitenstraße Nr. 1243.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.